

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Escuela de Arte y Superior de Diseño de Valencia, España
- Wintersemester 2015
- Diseño Interior (Innenarchitektur)
- Catherina Maack

Vorbereitung

Das Vorhaben, ein Auslandssemester zu machen, war schon längere Zeit Bestandteil meiner Planung. Kurz vor meinem Masterabschluss habe ich dann jetzt die Möglichkeit noch schnell ergriffen mit ERASMUS+ Unterstützung ins Ausland zu gehen. Der Planungsaufwand hielt sich in Grenzen, vom unseren sehr hilfsbereiten International - Office - Damen erhielt ich eine Liste an Unterlagen, die ich auszufüllen und vorzulegen hatte, dann wurde der Flug und die Unterkunft für die ersten zwei Wochen gebucht und los ging es. Die Bewerbung an der EASD war ebenfalls recht simpel, da es ein Abkommen mit unserer Hochschule gibt, konnten die Plätze recht unkompliziert besetzt werden.



Unterkunft

Die Unterkunftsfindung in Valencia gestaltet sich zu Semesterbeginn einfach und schwierig zugleich. Einfach da es Tausende von ERASMUS-Studenten gibt, die alle zu dieser Zeit Ab- bzw. Anreisen und entsprechend viele Zimmer angeboten werden → Man findet IMMER was. Schwieriger ist es allerdings ein Zimmer zu finden, das zu einem angemessenen Preis vermietet wird. In Valencia gibt es viele Agenturen, die auf ERASMUS-Studenten spezialisiert sind und zu vergleichsweise teuren Preisen Unterkünfte anbieten. Über die ERASMUS-Facebook Gruppen kann man internationale WGs finden, allerdings zum Teil wie gesagt überteuert. Über idealista.es oder ähnliche Websites kann man Angebote von Privat finden. Zu den Stadtvierteln:

Das Zentrum mit El Carmen ist ein sehr schönes, lebendiges Viertel mit einer regen Kunstszene. Die Hochschule liegt mitten im Zentrum und ist von hier aus gut zu erreichen. Die Mieten in El Carmen sind allerdings hoch.

Studentenviertel sind Benimaclet und Blasco Ibañez. Hier findet man viele günstige Wohnungen und auch Bars und Clubs zu bezahlbaren Preisen.

Studium an der Gasthochschule

Die Belegung der Kurse war sehr einfach, zu Beginn des Semesters dürfen alle Auslandsstudenten in alle Kurse reinschnuppern nach den zwei Wochen werden die Kurse dann schriftlich gewählt. Alle Kurse die „Taller“ im Namen haben, sind eher praktisch orientiert. Der Arbeitsumfang pro Kurs kann sich zum Teil trotz gleicher Creditpoints stark unterscheiden. Am besten die Mitstudenten fragen, die gerne helfen.



Alltag und Freizeit

Alle Kurse außer einem wurden auf Spanisch angeboten. Obwohl es noch ca. 40 weitere Austauschstudenten an der Hochschule gab, hat man von denen wenig mitbekommen. In den Kursen die ich gewählt habe, waren hauptsächlich Spanier. Der Kontakt zu den Mitstudenten kann am Anfang etwas holprig sein, aufgrund der Sprachbarriere (ich habe zu Anfang kaum Spanisch gesprochen), aber ein paar Kekse die man mit den anderen teilt und ein paar Fragen helfen das Eis zu brechen. Sobald man erst mal ins Gespräch kommt, sind die Spanier sehr nett und offen und nehmen einen direkt in ihre Kreise auf.

Außerhalb der Hochschule kann man ebenfalls sehr viel erleben, es gibt wahnsinnig viele Möglichkeiten andere ERASMUS-Studenten kennen zu lernen, da mit der UPV und der UV Valencia zwei sehr große Universitäten hat, die viele Aktivitäten anbieten. Darüberhinaus bieten viele Bars und Clubs sogenannte Language exchange Abende an, wo man die Möglichkeit hat mit Menschen seine Sprachkenntnisse zu üben. Hier wird viel Spanisch, Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch gesprochen.

Valencia bietet eine Vielfalt an Sehenswürdigkeiten. Besonders gefallen haben mir das Stadtviertel El Carmen mit seinem Straßenlabyrinth, der Mercado Central, los Torres de Serrano, La Ciudad de las Artes y las Ciencias und natürlich der Strand.

Fazit

Wer offen ist, seine Denkweise zu erneuern und in einer lebendigen Stadt leben möchte, ist in Valencia am richtigen Ort. Hier findet man dialektfreies Spanisch, leckere Küche, wunderbare Menschen und tolles Klima. Wer Lust hat zu reisen, sollte auf jeden Fall seine Möglichkeit nutzen und sich nicht von Papierkram abschrecken lassen – die Erfahrungen sind unersetzlich.

